

Niederschrift

**über die 8. öffentliche Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Freising
am 24.11.2006 im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Freising**

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 12.20 Uhr

Vorsitzender:

Manfred Pointner, Landrat

Schriftführer:

Wolfgang Kopf, Kreisjugendpfleger

Von den 56 beschließenden Mitgliedern sind 48 anwesend.

Von den 5 beratenden Mitgliedern aus dem Kreistag sind anwesend:

Waltraud Heinlein-Zischgl (B 90/Die Grünen) und Elisabeth Reisch (CSU)/Ernestine Rottmair (CSU)
Josef Schwaiger (Bayernpartei), Marianne Heigl (PFW).

Die Anwesenheit ist aus beiliegender Anwesenheitsliste ersichtlich.

Beschlussfähigkeit ist gegeben, da mehr als die Hälfte der Jugendkreistagsmitglieder anwesend ist.

Weiter sind folgende Mitarbeiter des Landratsamtes anwesend:

Wolfgang Kopf (kommunale Jugendarbeit), Eva Dörpinghaus (Pressesprecherin)

Als Referenten sind anwesend:

Dr. Christian Magerl, MdL und Kreistagsmitglied

Walter Schollerer, PI Freising

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Referenten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung sowie die beratenden Mitglieder aus dem Kreistag vor.

Es bestehen keine Einwendungen gegen die Tagesordnung.

Tagesordnung

1. Bekanntgaben
2. Vortrag: „Politik zwischen Anspruch und Realität“ Referent Dr. Christian Magerl
3. Unterstützung des Rufbusses aus Verfügungsmitteln
4. Kostenlose Nutzung der Buslinien von November bis März durch Schüler/innen
5. Bessere Busverbindungen (die auch zu später Stunde fahren)
6. Niedrigere MVV-Preise
7. Anstands- / Benimmkurs an den Schulen
8. Monatliche Sitzung zur Klärung von Gewaltproblemen
9. Mehr Aufklärung an Schulen für sexuelle Fragen
10. Anschaffung von Computern für jedes Klassenzimmer im KRvFG
11. Sonstiges
 - 11.1 Montage der anlässlich des Papstbesuches in der Innenstadt entfernten Sitzbänke
 - 11.2 Ein Dach über dem Eisstadion
 - 11.3 Ein schönes Schwimm-/Hallenbad
 - 11.4 Ein Beachvolleyballplatz am Pullinger Weiher
 - 11.5 Eine Discothek in Freising, die gut zu erreichen ist für Schüler ohne Auto
12. Anfragen

1. Bekanntgaben

Projekttag an den Schulen

Im Anschreiben des Landrates anfangs des Schuljahres zur Benennung der Jugendkreistagsmitglieder wurden die Schulen auch aufgefordert, den Wunsch des letzten Jugendkreistages zur Behandlung des Themas „Rechtsradikalismus“ aufzugreifen und in die diesjährigen Projekttag einfließen zu lassen. Eine stichprobenartige Umfrage an Schulen hat gezeigt, dass die Themen der Projekttag zumeist noch nicht bestimmt sind.

Bzgl. des Baues der dritten Start- und Landebahn am Flughafen ist das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen. Die Regierung von Oberbayern wird nun die zahlreich eingegangenen (über 41.000) Einwendungen prüfen und entscheiden.

Das Selbe trifft im Grunde auf den Bau der geplanten Transrapidstrecke zu. Auch hier ist das Planfeststellungsverfahren bei der Regierung von Oberbayern am Laufen. Zusätzlich ist hier aber die Finanzierungsfrage noch offen. Es fehlt zum Bau noch ca. eine Milliarde Euro, die weder die beteiligte Industrie noch die öffentliche Hand bereitstellen möchte.

2. Vortrag: „Politik zwischen Anspruch und Realität“ Referent Dr. Christian Magerl

Herr Magerl wurde angefragt und gebeten, seinen Werdegang in die Politik zu beschreiben, von seiner Motivation und seinen Erfahrungen – Anspruch und Realität – zu berichten.

Seine Beziehung zur Natur, insbesondere zur Vogelwelt im Freisinger und Erdinger Moos, bekam er von seinem Vater, der sich in seiner Freizeit viel mit diesem Thema beschäftigte. Er studierte nach dem Abitur Biologie und Chemie an der Uni München und schrieb seine Doktorarbeit über das Thema „Vogelwelt im Erdinger Moos“. Mit dem Willen zur Mitgestaltung, vor allem auch im Hinblick auf die ersten Planungen des jetzigen Flughafens, wurde er 1975 Mitglied beim Bund Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND): „Wenn mir etwas nicht passt, muss ich mich bemerkbar machen.“ Einarbeitung in die jeweilige Materie und Engagement waren dann angesagt. 1981 dann der gerichtliche Baustopp am Flughafen, der zur Folge hatte, dass der Flughafen in seiner heutigen Form kleiner ausgefallen ist als ursprünglich geplant. 1985 fiel dann aber eine weitere gerichtliche Entscheidung zu Gunsten des Flughafens.

Von 1986 bis 1998 war Herr Magerl als Abgeordneter im Münchner Landtag. Dort habe er oftmals Anträge eingereicht, die dann zwar zunächst abgelehnt wurden, Monate später aber von Regierungsseite gleich oder ähnlich lautend gestellt wurden. Gleichzeitig ging es dann aber auch darum, für die eigenen Vorstellungen zu werben und Verbündete zu suchen.

Das nächste große Thema, neben Atomkraft, war dann Mitte der 80-er Jahre das Waldsterben. Schwefel- und Kohlendioxid waren als Hauptverursacher benannt und es galt, deren Ausstoß zu verringern. Intensive Öffentlichkeitsarbeit bewirkte schließlich ein Umdenken bzgl. der Abgasreinigung von PKW und der flächendeckenden Einführung von Katalysatoren in PKW und Rauchgasentschwefelungsanlagen in Kraftwerken.

Das große Thema heute ist die Klimaveränderung.

Interessant für ihn war das Abstimmungsverhalten von Politikerkollegen/innen im heimischen Wahlbezirk und in den Parlamenten auf Landes- und Bundesebene. Oftmals fiel dies sehr gegensätzlich aus. Gewonnene Überzeugungen zu vertreten und durchzuhalten hieß für ihn die Devise.

Zum Abschluss bot Herr Magerl an, die Mitglieder des Jugendkreistages im kommenden Jahr ins Maximilianeum, den Bayerischen Landtag in München, einzuladen um vor Ort Sitzungen und Debatten, die zwischenzeitlich auch im Internet live übertragen werden, unmittelbar mitzuerleben. Eine kurze Rückfrage bei den Jugendlichen ergab großes Interesse an dieser Einladung.

Frau Rottmair kritisierte den Vortrag als Wahlwerbung. Beispielsweise wären die Bauern heute froh über den gestiegenen Getreidepreis, da dieser in den letzten 20 bis 30 Jahren stets gesunken und entsprechend niedrig gewesen sei.

Herr Pointner und Herr Schwaiger weisen diesen Vorwurf zurück.

Aus dem Publikum wurde noch um eine Einschätzung gebeten, ob den der Flughafenausbau noch zu verhindern sei. Herr Pointner erwiderte, dass dies natürlich von z.B. Gutachten und Gerichten abhängig sei. Man müsse die Chancen, die zweifelsohne vorhanden wären, nutzen. Herr Magerl meinte, er kämpfe gegen zwei Gegner – einerseits die Flughafenbetreiber und andererseits die resignative Stimmung in der Bevölkerung.

3. Unterstützung des Rufbusses aus Verfügungsmitteln

Der Verein subfuR e.V. hat den Antrag gestellt, den Rufbus auch in diesem Jahr wieder aus den Verfügungsmitteln des Jugendkreistages zu unterstützen. Diese belaufen sich auf 2.500,-- € und wurden in diesem Jahr noch nicht anderweitig eingesetzt.

Antrag: Der Rufbus erhält noch in 2006 2.500,-- € aus den Verfügungsmitteln des Jugendkreistages

Der Antrag wurde bei einer Enthaltung angenommen.

In diesem Zusammenhang wies Herr Kopf die Jugendkreistagsmitglieder darauf hin, nach Projekten, Gruppen, ... im eigenen Umfeld zu schauen, die evtl. einer Unterstützung bedürfen. Es sollten dann entsprechende Anträge entweder über die Mitglieder des Jugendkreistages oder direkt an Herrn Kopf gerichtet werden.

4. Kostenlose Nutzung der Buslinien von November bis März durch Schüler/innen

Für diesen Vorschlag von Frau Rupp gibt es keine rechtliche Grundlage; dies wäre eine freiwillige Leistung. Dies betreffe mehrere tausend Jugendliche im Landkreis und müsste dann im Grunde auch für München und Umland eingeführt werden. Die Betreiber des MVV, zu denen als einer auch der Landkreis Freising gehöre, würden diesen Vorschlag jedoch mit Sicherheit ablehnen, da er das ohnehin vorhandene Defizit (derzeit etwa zwei Millionen Euro alleine für den Landkreis) im ÖPNV noch weiter erhöhe. Verschärft wird die Lage noch dadurch, dass die staatlichen Zuschüsse stetig heruntergefahren werden.

Es erfolgte der Einwand, dass in Moosburg vor einigen Jahren für ca. zwei Jahre die Regelung gegriffen habe, auch dortige Schüler, falls sie näher als gefordert (-4.Kl. 2km, -10.Kl. 3km, ab 11.Kl. keine Kostenfreiheit) an den jeweiligen Schulen wohnten, kostenfrei zu befördern. Dies wäre jedoch wieder eingestellt worden.

Antrag: Die Buslinien sollen von November bis März kostenlos von Schüler/innen genutzt werden können.

Der Antrag wurde mit 31 Gegenstimmen abgelehnt.

Antrag: Die Schülerbeförderung soll von November bis März kostengünstiger erfolgen.

Der Antrag wurde mit 33 Stimmen angenommen.

5. Bessere Busverbindungen (die auch zu später Stunde fahren)

Frau Bolf, von der der Antrag kommt, führte aus, dass dies vor allem den Stadtteil Lerchenfeld betreffe.

Herr Pointner berichtet von einem mehrere Jahre zurückliegendem Projekt, dem Nachtbus. Dieser wurde jedoch mangels Akzeptanz, also zu geringer Fahrgastzahlen, wieder eingestellt.

Auch das Modell des Ruftaxi ist kaum für die landkreisweite Beförderung nutzbar.

Es wurde weiterhin der Vorschlag eingebracht, das Geld, das durch die Einstellung schlecht angenommener Buslinien eingespart wird, dem Rufbus zur Verfügung zu stellen. In der Tat sind bereits einige Buslinien gestrichen worden, dadurch habe sich aber noch nicht einmal das Defizit verringert, da eine Kostensteigerung auf dem Personal- und Energiebereich dies wieder wettgemacht habe.

Im Verlauf der Diskussion wurde eingewendet, die Linie Hallbergmoos – Neufahrn mit einem Verstärkerbus zu versehen, da die derzeitige Kapazität nicht ausreichend sei. Das Selbe träge

auch für die Linie 691 von Hallbergmoos nach Eching zu. Herr Pointner sagt eine Prüfung des Sachverhaltes zu.

Herr Schindlmayr appelliert an die Anwesenden, sich für den Rufbus einzusetzen und um Unterstützer zu werben. Derzeit arbeite man mit dem Personal an der Leistungsgrenze, so dass selbst eine finanzielle Aufstockung nicht unmittelbar einen erweiterten Betrieb ermögliche. Infos gibt's unter: www.rufbus-fs.de.

6. Niedrigere MVV-Preise

Auch hier gilt, dass der Landkreis im Rahmen seiner geringen Beteiligung am gesamten MVV nur sehr geringe Einflussmöglichkeiten habe. Im Grunde könne man den vorgeschlagenen Fahrpreisen nur zustimmen.

7. Anstands- / Benimmkurs an den Schulen

Es wird beklagt, dass nicht wenige Schüler sich sehr unhöflich bis aggressiv verhalten. Größtenteils schauen die Lehrer in den meisten Fällen weg. Zuerst wäre der Erziehungsauftrag der Eltern gefragt.

Es wird erörtert, ob nicht regelmäßige Anstands- und Benimmkurse dem teilweise entgegenwirken könnten.

Antrag: Der Landkreis schreibt namens des Jugendkreistages das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus an und ersucht um Prüfung zur Aufnahme o.g. Kurse in den Lehrplan

Der Antrag wird bei 3 Gegenstimmen angenommen.

8. Monatliche Sitzung zur Klärung von Gewaltproblemen

In die selbe Richtung ging dieser Tagesordnungspunkt. Auch hier wurde das Wegsehen der Lehrkräfte bei Gewaltsituationen beklagt. Durch Melden dieser Vorfälle laufe man Gefahr, selbst zur Zielscheibe zu werden.

Durch z.B. monatliche Sitzungen zu diesem Thema könnte man dem begegnen.

Hilfreich könnte eine weitere engere Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit, Polizei und den Schulen selbst sein, wie sie ja bereits praktiziert wird.

Die SMV-en der Schulen sollten sich evtl. an die Vertrauenslehrer wenden um dann weitere Schritte einzuleiten.

9. Mehr Aufklärung an Schulen für sexuelle Fragen

Es wurde berichtet, dass z.B. am Domgymnasium der Sexualkundeunterricht in der 5. Klasse erfolge und danach nicht mehr. In anderen Schulen werde dies aber auch in höheren Klassen (7./8. und 10.) im Unterricht besprochen.

10. Anschaffung von Computern für jedes Klassenzimmer im KRvFG

Es wurde seitens des Antragsstellers mitgeteilt, dass demnächst die Fachräume am Karl-Ritter-von-Frisch Gymnasium mit PC bestückt würden. Damit hätte sich der Antrag erledigt.

11. Sonstiges

11.1 Montage der anlässlich des Papstbesuches in der Innenstadt entfernten Sitzbänke

Es wird beim Ordnungsamt der Stadt Freising nachgefragt, ob und wann die demontierten Sitzbänke wieder aufgestellt werden.

11.2 Ein Dach über dem Eisstadion

Frau Heinlein-Zischgl erklärt hierzu, dass im Freisinger Stadtrat das Thema in Verbindung mit Schwimmbad und Kinokomplex am Bahnhofsareal bzw. einem Projekt in

Lerchenfeld diskutiert wird. Abhängig von der Standortentscheidung und damit der Kosten der jeweiligen Baumaßnahme - günstiger wäre nach Aussage von Frau Heinlein-Zischgl die Lerchenfelder Variante - blieben noch Finanzmittel zur Überdachung des Eisstadions übrig.

11.3 Ein schönes Schwimm-/Hallenbad

Es bestehen laut Frau Heinlein-Zischgl bereits fortgeschrittene Überlegungen für ein ganzjährig nutzbares Hallen- und Freibad. Letztlich sei aber die Standortfrage noch nicht abschließend geklärt.

11.4 Ein Beach-Volleyball Platz am Pullinger Weiher

Frau Heinlein-Zischgl teilt mit. Dass das Badegelände am Pullinger Weiher in den nächsten Jahren schrittweise ausgebaut werden solle. Im Zuge dessen sei auch an einen Beach-Volleyball Platz gedacht.

11.5 Eine Discothek in Freising, die gut zu erreichen ist für Schüler ohne Auto

Weder Landkreis noch Stadt Freising sind für Errichtung und Betrieb einer Discothek zuständig. Es entspann sich eine Diskussion, was denn Jugendlichen bei der Ausübung ihres Freizeitverhaltens zumutbar ist.

12. Sonstiges

12.1. Bibliothekszugang in der FOS / BOS

In der FOS / BOS ist der Zugang aus Personalgründen nur mehr alle drei Wochen möglich. An der Freisinger Realschule übernehmen auch Schüler den Betrieb der Bibliothek, was an der FOS / BOS nicht möglich ist oder nicht gestattet wird.

12.2. Freisinger Kinolandschaft

Nach Auskunft von Frau Heinlein-Zischgl gebe es wohl einen Investor für einen Kinokomplex. Derzeit geht es noch um die Frage der erforderlichen Stellplätze. Auch die Fa. Fläxl ist an einem Kinokomplex interessiert, würde aber ein Kino im Innenstadtbe-Reich weiter betreiben.

12.3 Vorberatungsausschuß

Es meldeten sich drei Jugendkreistagsmitglieder zur Mitarbeit im Vorberatungsausschuss. Florian Holike, Florian Liebl und Julia Reitberger – alle von der Wirtschaftsschule. Die Aufgabe des Vorberatungsausschusses besteht darin, im Vorfeld der Jugendkreistagssitzungen die eingegangenen Anträge zu sichten und eine Tagesordnung daraus zu erstellen.

12.4 Projekt Schulbusbegleiter

Herr Walter Schollerer, Jugendbeauftragter der Freisinger Polizei, stellt ein Projekt vor, das zum Ziel hat, die Beförderung in den Schulbussen sicherer zu machen. Träger dieses Projektes sind die Stadtwerke Freising, Schulen, Jugendsozialarbeit an Schulen, Polizei und Freisinger Busunternehmen.

Aus den 8. – 10. Jahrgangsstufen werden Schüler, die sich freiwillig gemeldet haben, an vier Freitagnachmittagen im Zeitraum Januar / Februar 2007 zum Schulbusbegleiter ausgebildet. Sie werden u.a. im Streitschlichten geschult und sollen dann situationsabhängig entscheiden, ob sie eingreifen wollen und können.

Der Einsatz soll dann ab Februar 2007 erfolgen.

In anderen Städten habe sich dieses Projekt bereits gut bewährt.

Vorsitzender:

Schriftführer:

gez.

gez.

Manfred Pointner
Landrat

Wolfgang Kopf
Angestellter